

## Mythen, die die Kapitalisten der Bordellbetreiberverbände über das Nordische Modell (eine linke Erfindung) verbreiten

Die deutsche Sexindustrie erwirtschaftet rund 15 Milliarden Euro (2% des BIP) jährlich mit der sexuellen Ausbeutung von Frauen, Mädchen und Transpersonen aus den Armutsregionen dieser Welt, neokolonial nach Deutschland gebracht und unter rassistischen Stereotypen vermarktet wie Objekte.

### Mythos 1 „Ein Sexkaufverbot richtet gegen Menschenhandel nichts aus.“

- Menschenhandel agiert **profitorientiert**. Der durch legales Freiertum geweckte Bedarf kann niemals durch Freiwillige gedeckt werden und ruft Menschenhändler erst auf den Plan.
- Ein Sexkaufverbot packt das Übel bei der Wurzel, in dem es die Einnahmen der kriminellen Netzwerke schmälert. Wo es keine oder kaum Nachfrage gibt, lohnt es sich auch nicht, Prostitution zu organisieren.
- In **Schweden kaufen nur noch 7% aller Männer Sex (im Vergleich Deutschland: mind. 27%)**. Das Land ist deutlich **weniger lukrativ und attraktiv für die organisierte Kriminalität**.

### Mythos 2 „Eine Bestrafung der Sexkäufer drängt die Prostituierten in die Illegalität.“

- Es gibt einen großen Unterschied zwischen der restriktivsten Herangehensweise der Prohibition, die alle Beteiligten (auch die Prostituierten selbst) bestrafen will, und der weniger restriktiven Herangehensweise der Abolition, die **ausschließlich auf die Freier, Zuhälter und Händler** zielt, sprich, auf die Personen, die die Macht der Entscheidungsfreiheit haben.
- Wenn Freier die Frauen finden, finden sie auch Sozialarbeitende und Behörden.
- Das **Nordische Modell entkriminalisiert die Prostituierten**: Keine Bußgelder mehr, dafür Beratungs- und Unterstützungsangebote, Ausstiegsmöglichkeiten
- aktuell findet der Menschenhandel (also "der Untergrund") innerhalb der legalen Strukturen statt. Auch hier ist er nicht sicher, weil Prostitution niemals sicher ist.

### Mythos 3 „Das Nordische Modell hat negative Folgen für Menschen im Milieu.“

- Das Nordische Modell hat negative Folgen für
  - Freier: sie verlieren ihren uneingeschränkten Zugang zu weiblichen, migrantisierten Körpern
  - Bordellbetreiber, Zuhälter & Menschenhändler: die **sexuelle Ausbeutung wird deutlich weniger lukrativ**, sie müssen nun Strafen fürchten
- Das Nordische Modell hat **positive Folgen** für
  - die betroffenen Frauen: sie erhalten Unterstützung, psychologische Beratung, Ausstiegs- und Wiedereingliederungsmöglichkeiten, Sex-Steuern & Gefängnisstrafen entfallen
  - die Gesamtgesellschaft: Vergewaltigung ist unter keinen Umständen mehr straffrei: **mehr Geschlechtergerechtigkeit, Menschen leben ihre Sexualität freier und offener.**

### Mythos 4 „Das Nordische Modell ist Strafrechtsfeminismus und fördert Repression“

- Selbstverständlich sind wir für die **Strafbarkeit jeglicher Form der sexualisierten Gewalt**
- **Gesetze haben normative Wirkung** und regeln unser gesellschaftliches Miteinander: Die Kriminalisierung von Sexkäufern führt zu einer **Veränderung des Verhältnisses zwischen Frauen und Freiern**: die Freier sind nun die Kriminellen. Prostituierte, die in Deutschland waren, bevor sie nach Schweden gingen, sagten zur Prostitutionsbekämpfungseinheit der Stockholmer Polizei, dass es viel mehr Gewalt in legalen Bordellen gäbe, da die dortigen Käufer als „Kunden“ alles machen dürften.

### Mythos 5 „Das Nordische Modell ist konservativ und moralisierend“

- Das Nordische Modell ist eine **Erfindung linker Parteien**. Die große Mehrheit der Bevölkerung in Schweden und Norwegen, die Gewerkschaften, Sozialdemokraten, Linke, das Zentrum, die Konservativen und die Feministische Partei stehen hinter dem Sexkaufverbot.
- Konservativ ist es, eine Branche am Leben zu halten, die auf der sexuellen Ausbeutung von Mädchen und Frauen basiert, **Frauen als Dienstleisterinnen** sieht und die **einseitige Befriedigung des Mannes** priorisiert.
- Es widerspricht der sozialistischen Idee, den (weiblichen) **Körper zur Ware** zu machen.
- In Schweden und Norwegen wehren sich nur die Rechtspopulisten gegen das Nordische Modell und wollen Bordelle wieder eröffnen.
- Mindestens **55% der Freier in Deutschland wählen AfD**. Warum schützen wir sie und nicht die betroffenen Frauen?